

Grafing

Feuer in leer stehendem Haus

Ein leer stehendes Gebäude in der Nähe des Bahnhofs ist am Sonntagabend in Brand geraten. Das teilte die Polizei am Montag mit. Die Ursache des Feuers ist unklar. Passanten meldeten gegen 19.30 Uhr den Brand. Den alarmierten Feuerwehrein-satzkräften gelang es rasch, die Flammen unter Kontrolle zu bringen. Hauptsächlich war ein Anbau des ehemaligen Wohnhauses von den Flammen betroffen. Die Ermittlungen zur Brandursache wurden von der Kriminalpolizei Erding übernommen. Die Ermittlungen der Brandfahnder dauern noch an.

Weihnachtsfrieden in der Tauschzentrale

Die Tauschzentrale Grafing ist in den Weihnachtsferien von Freitag, 21. Dezember, bis Mittwoch, 2. Dezember, geschlossen. Erster Öffnungstag im neuen Jahr ist Donnerstag, 3. Januar. Das teilte das Tauschzentralen-Team am Montag mit.

Ebersberg

Rauschers Büro macht Pause

Das Ebersberger Bürgerbüro der SPD-Landtagsabgeordneten Doris Rauscher in der Bahnhofstraße 12 geht vom Mittwoch, 19. Dezember, bis Donnerstag, 3. Januar, in die Weihnachtsferien. Ab dem 7. Januar ist es wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten von Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr besetzt. In der Zwischenzeit können Bürger eine Email an doris.rauscher.sk@bayernspd-landtag.de senden, sie wird sobald wie möglich beantwortet, so das Büro.

Adventskalender

Das sind die Gewinner

Gutschein im Wert von 50 Euro für **Eder Profimarkt Tuntenhausen** haben bei unserem Adventskalender gewonnen: **Roswitha Weiß** aus Emmering, **Peter Sedlmeier** aus Franziska Lochner aus Glonn. Ein Gutschein für ein Wochenende mit einem Fiat Spider Cabrio vom **Autohaus Niebler in Eglharting** geht an **Albert Kindlein** aus Moosach. **Käfer-Präsentkörbe** im Wert von 50 Euro haben gewonnen: **Monika Kilger** aus Forstinning, **Petra Unkelbach** aus Hergolding und **Gregor Bigalke** aus Vaterstetten. Glückwunsch!

ABling

Bücherei in den Ferien zu

Die Gemeindebücherei ABling hat in den Weihnachtsferien geschlossen. Das betrifft den Zeitraum von Samstag, 22. Dezember bis einschließlich Samstag, 5. Januar.

ZITAT DES TAGES

„Wahnsinn! Wir haben es tatsächlich geschafft.“

Florian Otto, Ebersberger Zauberkünstler (25), der zusammen mit seiner Partnerin Anna-Lena Weber den „Magic Slam Austria“ gewonnen hat.

In der Weihnachtsserie erzählen wir Geschichten von Menschen, die für andere da sind. Auch Sie können Vereine und Organisationen unterstützen, in denen diese Menschen tätig sind. Eine ist Anke Boysen (50) aus Kirchseeon, die mit ihren Hunden vermisste Menschen aufspürt.

VON MAX WOCHINGER

Kirchseeon – Die Polizei hat vor wenigen Minuten Anke Boysen alarmiert: Eine herzkrankte Rentnerin aus Ebersberg wird vermisst. Sie wollte in einem Waldstück in Kirchseeon spazieren gehen. Die Sonne scheint, aber es ist kalt an diesem Dezembertag. Jetzt muss es schnell gehen: Rettungshundeführerin Boysen rast mit ihrem Einsatzwagen zu dem Waldstück. Rettungshund Aquim sitzt in seinem Zwinger im Kofferraum. An einem Parkplatz am Waldrand gibt's eine kurze Lagebesprechung mit einem zweiten Team. Suchabschnitte werden eingeteilt. Dann geht's los.

Aquim streckt die Nase aus dem Kofferraum. Er muss jetzt suchen. Nach der Rentnerin. Auf den Geruch von Menschen ist er abgerichtet. Der Hund mit den eisblauen Augen nimmt die Fährte auf und sprintet los. Nach kurzer Zeit hat er etwas gefunden. Er bellt und scharrt. Da drüben, 100 Meter weit weg, muss die Rentnerin sein. Anke Boysen, ausgestattet mit Ersthelferausrüstung, läuft zu der Stelle. Auf dem nassen, von Laub bedeckten Boden liegt eine Frau. Boysen dreht sie langsam um. Im Gesicht der Frau – ein Lachen. Sie ist putzmunter. Alles nur Übung. Im Eglhartinger Forst in Kirchseeon trainiert Anke Boysen mit ihrem Hund für den Ernstfall.

Boysen ist Hundestaffelleiterin und Rettungssanitäterin des Arbeiter-Samariter-Bund in München. Ehrenamtlich. Die 50-Jährige und ihr Hund sind da, wenn Menschen im Wald vermisst oder unter eingestürzten Gebäuden vermutet werden. Im Münchner und im südbayerischen Raum. Tag und Nacht. „Nach Einsätzen in der Nacht kann ich manchmal nur zwei Stunden schlafen. Dann muss ich in die Arbeit“, sagt Boysen. Die Kirchseeonerin ist In-

Lebensretter mit feiner Nase



„Ohne die Ehrenämter würde in Deutschland gar nichts gehen“, sagt Anke Boysen (50) aus Kirchseeon, die mit ihrem Hund Aquim vermisste Menschen sucht.

FOTO: STEFAN ROSSMANN



Hund Aquim freut sich, dass er die im Wald vermisste Person gefunden hat. Er bellt und bekommt gleich seine Belohnung – am liebsten mag er Wiener.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

tensiv-Krankenschwester in München.

Sie hat zwei Hunde. Einer ist Aquim, ein Catahoula-Leopard-Hund, ursprünglich aus den Vereinigten Staaten.

„Nach Einsätzen in der Nacht kann ich manchmal nur zwei Stunden schlafen. Dann muss ich in die Arbeit.“

Anke Boysen (50)

Dort werden die Tiere als Arbeitshunde eingesetzt, etwa für das Treiben von Rindern. Aquim ist sechs Jahre alt, Flächen- und Trümmersuchhund. Als er acht Wochen

jung war, hat Anke Boysen angefangen mit ihm zu trainieren.

Zwei Jahre dauert die Ausbildung zum Rettungshund. Trainiert wird so: Kollegen

ckerli. „Bei Aquim sind es Würste“, sagt Boysen. „Am liebsten Wiener.“ Der Hund wird so lange konditioniert, bis er ganz wild auf das Suchen ist. Ein ausgebildeter Hund kann so bis zu zwei Stunden suchen. 80 000 Quadratmeter Waldfläche durchkämmt er dabei, sagt Boysen.

30 mal im Jahr werden Anke Boysen und ihre Kollegen von der Polizei alarmiert. Meist sind es Vermisstensuchen im Wald, viele davon im Landkreis Ebersberg. Boysen und ihr Hund müssen auch in eingestürzten Gebäuden nach Menschen suchen. Das kommt aber nicht oft vor, er-

klärt die Kirchseeonerin. Sie war bei der Trümmersuche der eingestürzten Eissport-halle in Bad Reichenhall vor zwölf Jahren dabei. 15 Menschen starben bei dem Unglück.

Nachts um 2 Uhr riefen die Rettungskräfte aus Bad Reichenhall bei Anke Boysen an. Vier Menschen sind noch in den Trümmern vermisst, habe der Einsatzleiter gesagt. Mit ihrem damaligen Trümmersuchhund Samy ist sie zu der eingestürzten Halle gefahren. Dann musste sie erst mal warten. Es hatte viel geschneit, die Bedingungen für die Suche waren schlecht,



So können Sie helfen

Das Geld, das in diesem Jahr bei unserer **Weihnachtsaktion „Kette der helfenden Hände“** gespendet wird, soll zu 100 Prozent Organisationen und Vereinen im Landkreis Ebersberg zugute kommen, für die ehrenamtliche Helfer Tag und Nacht im Einsatz sind. Spenden Sie an das Spendenkonto des **Lions Hilfswerks** bei der **Raiffeisen-Volksbank Ebersberg** (Kontonummer: 29 800 29 BLZ: 701694509), **IBAN: DE46 7016 9450 0002 9800 29**.

sagt Boysen. Dann ging's los. Ihr Hund suchte in dem Trümmerhaufen, sie stand am sicheren Rand. „Das war schon spektakulär, als die Hunde in den Trümmern suchten. Keiner sagte etwas, es war total still“, erinnert sich Boysen. Gänsehautstim-mung. Plötzlich scharrte ihr Hund wild herum, verhielt sich ungewöhnlich. Normal bellen die Hunde, wenn sie einen Menschen finden, erklärt Anke Boysen. „Da muss etwas sein“, sagte sie zum Einsatzleiter. Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks (THW) schaufelten den Schnee weg. Darunter lag ein Wellblechdach. „Das Dach war merkwürdig ausgedellt“, sagt Boysen. Ihre sonst so fröhliche Miene verdunkelt sich nun. Sie erzählt weiter: Das THW schnitt das Wellblechdach vorsichtig auf. Darunter lag einer der Vermissten. Ein Bub (12). Tot.

Solche Einsätze sind eine Ausnahmesituation, sagt Boysen. Für Mensch und Tier. Sie bedeuten auch ein hohes Risiko für den Hund. Deshalb müssen die Einsätze oft trainiert werden. Zwei mal in der Woche üben sie, meist am Wochenende: 17 Hundeführer und 25 Rettungshunde. Seit 19 Jahren macht Anke Boysen das schon. „Ohne die Ehrenämter würde in Deutschland gar nichts gehen“, sagt sie. Sie ist fasziniert von den Rettungshunden: Mit ihren feinen Nasen können die Vierbeiner Menschen retten. Keine Maschine schafft das. Gleichzeitig ist das Suchen die perfekte Beschäftigung für die Hunde. Sie lieben es, sagt die Staffelleiterin und krault Aquim den Hals. Er freut sich über jedes Training. Und über die Wiener.

Löcher stopfen

Neues Programm für besseren Mobilfunk

Landkreis – „Unsere Gemeinden können seit Anfang des Monats Fördermittel beantragen, um Funklöcher bei der Mobilfunkversorgung zu schließen und Gebiete aufzurüsten, die bisher noch mit Sprachmobilfunk unversorgt sind.“ Darauf hat jetzt der Ebersberger Stimmkreisabgeordnete Thomas Huber hingewiesen. Mitte November hatte die EU-Kommission das bayerische Förderprogramm genehmigt, über das der CSU-Politiker die Bürgermeister im Landkreis bereits im September informiert hat. Es ist das erste Mobilfunk-Förderprogramm in Deutschland. Mit dem Programm will der Freistaat eine leistungsfähige digitale Infrastruktur in

allen Teilen Bayerns schaffen. Huber: „Sogar die Landtags-Grünen gestehen mittlerweile ein, dass für eine flächendeckende Versorgung mehr Funkmasten nötig sind.“

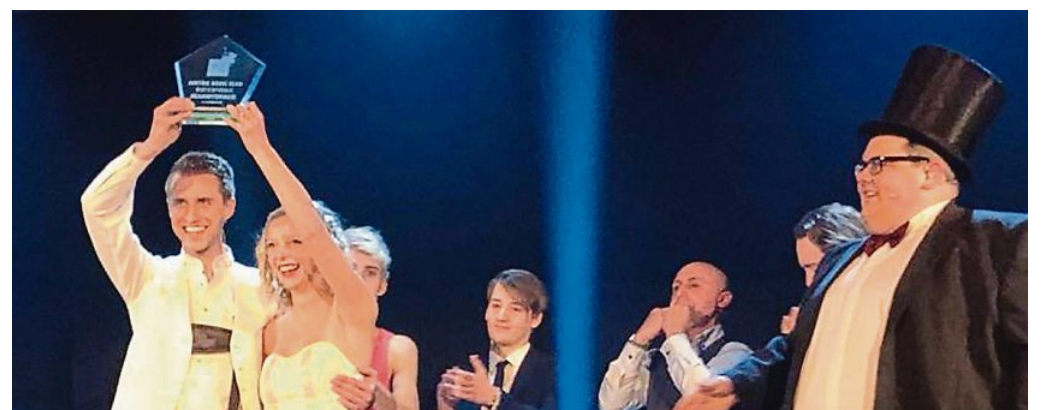
Der Freistaat unterstützt die Kommunen beim Bau von Masten in bisher unversorgten Gebieten. Sie erhalten bis zu 80 Prozent Förderung, in Räumen mit besonderem Handlungsbedarf sogar bis zu 90 Prozent. „Das Programm ist ein Angebot an die Kommunen und basiert auf Freiwilligkeit. Es entspricht unserer Vorstellung von einem partnerschaftlichen Verhältnis von Staat und seinen Kommunen: Unterstützen, nicht vorschreiben, nicht zwingen“, so Huber. ez

Ebersberg – Der Ebersberger Zauberkünstler Florian Otto und seine Partnerin Anna-Lena Weber sind österreichische Meister der Zauberkunst geworden. Das große Finale im Marionettentheater Salzburg wurde von der Sender „Servus TV“ aufgezeichnet und wird in der Silvesternacht um 23.15 Uhr ausgestrahlt.

Nach mehreren ausverkauften Shows in Salzburg und Wien ging das große Finale des „Magic Slam Austria 2018“, in der Mozartstadt über die Bühne. Der Magic Slam Austria ist ein an die bekannten Poetry Slams angelehntes Format, in dem sechs Zauberkünstler mit ihrer jeweils 15-minütigen um die

Der Beste Österreichs

Florian Otto (25) aus Ebersberg verzaubert die Alpenrepublik



Das ist der Preis! Der Ebersberger Zauberkünstler Florian Otto und seine Partnerin Anna-Lena Weber freuen sich über den ersten Platz.

FOTO: PRIVAT

Gunst des Publikums in den Wettbewerb treten. Am Ende entschied das Publikum über den Sieger des Abends. Florian Otto (heute 25 Jahre

alt) begann als Kind mit der Zauberei. Zunächst unterhielt er Freunde und Bekannte im Keller des Elternhauses. Heute füllen der Ebersberger,

der Zauberer, Magier und Komödiant in einem ist, und seine Partnerin Anna-Lena (22) regelmäßig ausverkaufte Hallen. ez